

Unternehmen sparen mit Ökoprofit Märkischer Kreis bares Geld

Zehn Unternehmen setzen 72 Maßnahmen für mehr Energieeffizienz um - Anmeldungen für nächste Projekt-Runde noch möglich

Märkischer Kreis – 72 Maßnahmen, von denen 41 bereits nach einem Jahr eine Einsparung von mehr als 460.000 Euro für die beteiligten Betriebe bedeuten: Das ist die Bilanz des jüngsten Ökoprofit-Projektes im Märkischen Kreis. Zehn Unternehmen aus Altena, Lüdenscheid, Menden, Halver, Neuenrade und Werdohl haben sich daran beteiligt. Vertreten waren dabei die unterschiedlichsten Branchen – von Kita und Seniorenheim bis hin zu Industriebetrieben verschiedener Produktionsbereiche. Passend zum Start der neuen Ökoprofit-Runde, für die sich Unternehmen nach wie vor bewerben können, legen die Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis (GWS) und die beteiligten Kommunen die Zahlen für das abgeschlossene Projekt vor.

Die Größe der Unternehmen, die sich 2019/2020 beteiligten und nun ihre Zertifikate erhalten haben, variierte dabei zwischen 20 und 750 Mitarbeitern. Und auch die Maßnahmen, mit denen sowohl die Klimabilanz verbessert als auch Einsparungen erzielt wurden, waren ganz unterschiedlicher Natur und reichten vom Verzicht auf Verpackungsmaterial oder dem Austausch von Kaffeebechern bis hin zu Investitionen in Photovoltaikanlagen oder Wärmepumpen. Insgesamt investierten die Betriebe für die 41



bereits bewertbaren Maßnahmen fast 2,8 Millionen Euro, wobei fast ein Drittel der Maßnahmen – 29 Prozent – gar keine Investitionen erforderten. Weitere 19 Prozent amortisieren sich in weniger als einem Jahr, 20 Prozent in einem bis drei Jahren. Damit sind lediglich 32 Prozent der angestoßenen Investitionen mit einem Amortisierungszeitraum von mehr als drei Jahren kalkuliert. Für 31 Projekte ist die Realisierung weitestgehend noch in diesem Jahr vorgesehen.

Das zeigt – Umweltbewusstsein schlägt sich auch in der ökonomischen Bilanz eines Unternehmens positiv nieder. Landrat Thomas Gemke zeigt sich von diesen Ergebnissen beeindruckt: „Mit Ökoprofit können die beteiligten Unternehmen das Gute mit dem Nützlichen verbinden: Sie haben die Möglichkeit, gezielt Ressourcen einzusparen, die Umwelt zu schonen und zugleich die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.“ Und nicht immer sind dafür aufwändige Maßnahmen und Investitionen erforderlich. Ökoprofit Märkischer Kreis sei, so Gemke, sein nicht nur ein Beispiel für die hohe Innovations- und Lernbereitschaft der heimischen Wirtschaft, sondern auch ein Zeichen für die „außerordentlich gute Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen, Verwaltungen und Unternehmen.“

Denn im Mittelpunkt des Projektes stehen Beratungen vor Ort in den einzelnen Unternehmen. Auf eine ausführliche Datenerhebung folgen verschiedene Workshops zu Themen wie „Energiemanagement“, „Umweltrecht“ oder „Gefährliche Stoffe“. Jeder Betrieb erhält Anregungen, um ganz individuell und schrittweise in das Projekt einsteigen zu können. Dabei werden bereits vorhandene Kompetenzen und schon umgesetzte Maßnahmen zur Energieeffizienz berücksichtigt. Wichtiger Baustein ist außerdem der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Teilnehmer.

Die Gustav Selter GmbH in Altena hat beispielsweise in Summe jährliche Einsparungen im fünfstelligen Euro-Bereich erzielt, dabei werden unter anderem 70.000 Kilowattstunden weniger Energie verbraucht. Der CO₂-Ausstoß wurde um mehr als 42 Tonnen reduziert.

Als umfangreichste Maßnahme wurde die Beleuchtung in der Produktion auf LED umgestellt und mit Bewegungsmeldern ausgestattet. Durch eine Verbesserung der Analytik in der Galvanik wurde der Einsatz von Chemikalien verringert. Innerhalb des Hauses werden zudem gebrauchte Kartonagen wiederverwendet, was eine jährliche signifikante Einsparung beim Material bedeutet. Die beiden letztgenannten Maßnahmen erforderten keinerlei Investitionen. Geschäftsführer Torsten Schneider sieht auch in dem branchenübergreifenden Dialog des Projekts einen großen Nutzen, vor allen Dingen aber in einem neuen Bewusstsein der Mitarbeiter. Grundsätzlich ist er überzeugt: „Das Projekt Ökoprofit passt sehr gut zu unserem Unternehmen, denn Ökologie und Nachhaltigkeit sind wichtig für unsere Kunden. Wir werden damit weitermachen und diese Themen fest in unseren Unternehmensalltag integrieren.“

Die Auswirkungen bei der Firma Geck aus Altena sind ebenfalls enorm hoch. Der Abschlussbericht nennt eine jährliche Einsparung von 127.400 Euro sowie eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 326 Tonnen und einen Rückgang des Energieverbrauches um 618.870 Kilowattstunden. Um dies zu erreichen wurden unter anderem eine neue Drahterodiermaschine und ein neuer hocheffizienter Trocknungsofen für die Galvanik angeschafft. Abgeschafft wurden zudem Kaffeekapseln und Plastikbecher im Betrieb, was 40 Kilogramm weniger Plastikmüll bedeutet. Auch der Einsatz höherwertiger Arbeitshandschuhe, die ausschließlich bedarfsgerecht ausgegeben werden, führt zu einer Einsparung von rund 20.000 Euro. Für Sebastian Schlieck, Einkaufsleiter bei der Firma Geck, ist das Zusammenspiel aus wirtschaftlichem Nutzen, Umweltschutz und Erfahrungsaustausch das entscheidende Kriterium, sich am Projekt Ökoprofit zu beteiligen.



Weitere Informationen zum Start der neuen Ökoprofit-Runde gibt es beim zuständigen Projektleiter bei der GWS, Marcel Krings, Tel. 02352/927212, E-Mail: krings@gws-mk.de.